

# Riz

Februar 2018

Anschluss garantiert | Rischer Zeitung

Gemeinde Risch



Seite 2/3 | Thema

## «Härtere Diskussionen als früher, aber mit Respekt»

Daniel Burch erzählt von seinem Amt als Kantonsratspräsident des Kantons Zug.

Seite 7 | Umfrage

## Wie lauten Ihre Neujahrsvorsätze?

Fünf Rischerinnen und Rischer wurden zu ihren Neujahrsvorsätzen befragt. Die Antworten finden Sie auf Seite 7.

Seite 8 | Aktuelles

## Individuelle Prämienverbilligung

Die ausgefüllten und unterschriebenen Antragsformulare müssen bis am 30. April 2018 bei der AHV-Zweigstelle eingereicht sein.



**Markus Scheidegger**  
Gemeinderat

## Regeln über alles

Es gibt Gesetze und Verordnungen auf oberster Hierarchiestufe, also von Bund und Kanton. Manchmal dürfen wir ja auch über sie abstimmen. Es gibt Reglemente, die vom Gemeinderat in die Gemeindeversammlung gebracht werden und auch da dürfen Sie darüber befinden. Und es gibt viele unterschwellige Richtlinien, Regeln und Anordnungen, die den Bürger manchmal ganz direkt beißen. Dies kann im Bauwesen, im Sozialen, bei den Finanzen oder bei uns in der Bildung sein.

Ich bin kein grosser Fan von vielen Papieren, wie sie immer wieder produziert werden, notabene auf allen Ebenen, von allen Parteien, von der Verwaltung, usw. Und doch stellt sich oft die Frage: Warum braucht es sie? Schon in der Schule Regeln für Kinder? Früher war doch alles ganz klar. Ja, war es. Die Spielregeln wurden zu Hause mitgetragen und auch durchgesetzt. Dies ist heute leider oft nicht mehr der Fall. Ich kann da als Lehrlingsausbildner mitreden. Es gibt 16-jährige Schüler, die noch nie ein Zeitungsbandel binden oder zuhause ihre Schuhe putzen mussten. Es verwundert also nicht, wenn Schulleitung, aber auch Lehrlingsausbildner Regeln aufstellen müssen wie: Man hat pünktlich zu erscheinen, Abfall in den Abfalleimer zu werfen, Handygebrauch nur auf Anweisung, bei der Arbeit keine Ohrenstöpsel, Material sorgsam behandeln, usw.

Ob die produzierten Papiere ihre Wirkung erzielen, weiss ich nicht. Ich bin aber überzeugt, dass man mit gesundem Menschenverstand und direktem positiven Einwirken viel erreichen kann. Dies vielleicht bis Bundesbern?

# «Es wird härter diskutiert als früher, aber immer mit dem nötigen Respekt!»

**Markus Thalmann | Daniel Burch, vor einem Jahr bist du, als erster Rischer seit mehr als 80 Jahren, zum Zuger Kantonsratspräsidenten gewählt worden. Wie sieht deine Zwischenbilanz zur Halbzeit deiner 2-jährigen Amtszeit aus?**

Ich blicke auf ein spannendes Jahr zurück, während dem ich viele Organisationen wie bspw. die Gemeinnützige Gesellschaft näher kennenlernen durfte. Das Jahr 2017 wurde geprägt durch mehrere Jubiläen, an denen ich teilnehmen konnte: 125 Jahre Zuger Kantonalbank, 50 Jahre Musikverein Rotkreuz und 50 Jahre EVZ. Bereichernd erlebte ich die Einführung der neuen Abstimmungsanlage im Kantonsrat, mit der ich als erster Präsident arbeiten durfte. Ehemalige Kantonsratspräsidenten empfahlen mir wärmstens, diese zwei Jahre zu geniessen. Bisher ist mir das gelungen.

**Der Zuger Kantonsrat besteht aus 80 Mitgliedern verschiedenster politischer, altersmässiger und charakterlicher Herkunft: Wie schwierig ist es für dich im ersten Amtsjahr gewesen, diese extrem heterogene Gesellschaft durch die Sitzungen zu führen?**

Manchmal brennt es mich unter den Nägeln, wenn Votanten Argumente wiederholen oder generell zu ausschweifend reden. Kommissionspräsidenten sollten ihre Berichte nicht vortragen, wenn sie im Voraus an alle verteilt wurden. Die Herausforderung besteht für mich darin, zu erkennen, wann genau ich einen Redenden unterbrechen soll.

**Welche Möglichkeiten besitzt du als «höchster Zuger», wenn einzelne Kantonsräte wiederholt gegen Regeln verstossen?**

Als Präsident dürfte ich einem Redner das Wort entziehen. In meinem ersten Jahr musste ich noch nie zu dieser Massnahme greifen. Mehrmals schon wies ich Votanten darauf hin, beim Thema zu bleiben.

Obwohl im Zuger Kantonsrat härter diskutiert wird als früher, dominiert in unserem Parlament der gegenseitige Respekt. Ein Zeichen dafür ist das gemeinsame Mittagessen, wo man sich nach geschlagener verbaler Schlacht bei einem guten Essen und einem Tropfen Wein wieder versöhnen kann. Viele andere Parlamente gehen fraktionsweise essen, wodurch sie diese Chance verpassen.

**Du vertrittst seit 2003 die liberalen Interessen der FDP im Zuger Kantonsrat, warst sogar neun Jahre lang deren Fraktionschef (bis 2016). Wie schwierig ist es für dich als Vollblut-Politiker, deine persönliche Meinung zurückzustecken und völlig neutral die Kantonsrats-Sitzungen zu leiten?**

Anfänglich war das nicht immer einfach. Mit der Zeit realisierte ich aber, dass meine neuen Herausforderungen als Präsident starke Konzentration erfordern: Ich bin immer hundertprozentig präsent, weil ich stets Entscheidungen fällen muss über die Redezeit, die Reihenfolge der Abstimmungen und vieles mehr. Ich nehme den Rat aus meiner jetzigen Position ganz anders wahr als früher.

**Du wohnst zusammen mit deiner Frau Beatrice seit 1981 in der Gemeinde Risch und hast schon mehrfach betont, wie gut es dir hier gefällt. Worauf sollten die politisch Verantwortlichen in den nächsten Jahren achten, damit dies so bleibt?**

Rotkreuz ist sehr schnell gewachsen, wir haben fast keine freien Landflächen mehr und dazu ein Problem mit der Mobilität. Wir dürfen den Bogen der Bautätigkeit nicht überspannen. Wenn ich sehe, was noch alles geplant ist, kommt noch einiges auf uns zu. Danach, denke ich, wäre ein Wachstumsstopp sinnvoll.

**Am 31. August 2017 hat der Kantonsrat von den Jungen Alternativen Zug einen offenen Brief erhalten, in dem diese eine Steuererhöhung sowie einen sofortigen Sparstopp fordern. Wie denkst du über deren Anliegen?**

Im Kanton Zug spüren wir nach vielen fetten Jahren, dass wir – auch wegen des Na-

tionalen Finanzausgleichs (NFA) – haushälterischer mit unseren Ressourcen umgehen müssen. Die vergangenen Entlastungsprogramme zeigten klar auf, dass es viel schwieriger ist, den Leuten etwas wegzunehmen als etwas Neues zu geben.

**Welches sind die wichtigsten Geschäfte, die du mit dem Kantonsrat 2018 anzupacken gedenkst?**

Der erste und zweite Teil des Bau- und Planungsgesetzes, die Richtplananpassung, die «Finanzen 2019» und «Regierung und Verwaltung 2019».

Daniel Burch mit Ehefrau Beatrice



## Persönlich

**Name:** Daniel Burch

**Alter:** 61 Jahre

**Familie:** verheiratet mit Beatrice, eine erwachsene Tochter und ein erwachsener Sohn

**Beruf:** Dipl. Ingenieur FH; MBA, Ressortleiter Swissmem (Verband der schweizerischen Maschinen-, Elektro und Metall-Industrie)

**Politischer Werdegang:** Kantonsrat für die FDP seit 2003, Fraktionschef der FDP zwischen 2008 und 2016, seit 15. Dez. 2016 Kantonsratspräsident und damit «höchster Zuger»

**Hobbies:** Langjähriger Samichlaus bei der Pfarrei Risch-Rotkreuz, wandern, segeln, Ski fahren

## GRATULATIONEN

Der Gemeinderat wünscht allen Jubilarinnen und Jubilaren für die Zukunft alles Gute und beste Gesundheit.

**93 Jahre:**  
**Alice Scherer-Meyer**, 15. Februar

**92 Jahre:**  
**Josef Duss**, 6. Februar  
**Elisabetha Seeholzer-Barth**, 9. Februar  
**Hermann Troxler**, 28. Februar

**91 Jahre:**  
**Anneliese Probst-Zryd**, 6. Februar

**89 Jahre:**  
**Elisabeth Nietlispach-Sidler**, 26. Februar

**87 Jahre:**  
**Elsa Regazzoni-Fallegger**, 10. Februar

**85 Jahre:**  
**Gottfried Keller**, 27. Februar

**84 Jahre:**  
**Mereme Djaferi**, 2. Februar

**83 Jahre:**  
**Erwin Conradi**, 12. Februar  
**Domenico Roccia**, 24. Februar

**81 Jahre:**  
**Ida Bellotto-Orlando**, 15. Februar  
**Emil Rattaggi**, 22. Februar

**80 Jahre:**  
**Ernst Gähler**, 3. Februar  
**Albin Schmidiger**, 17. Februar  
**Viktoria Meier-Kamer**, 19. Februar

Wir bitten Sie um rechtzeitige Mitteilung, wenn Sie keine Publikation Ihres Geburtstages wünschen.

## Impressum

**Herausgeberin** Gemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, 6343 Rotkreuz, Tel. +41 (0)41 798 18 60, Fax +41 (0)41 798 18 88, info@rischrotkreuz.ch, www.rischrotkreuz.ch  
**Layout** Christina Amhof / A4 Agentur, Rotkreuz  
**Druck** Anderhub Druck-Service AG, Rotkreuz, www.anderhub-druck.ch **Bilder** Hans Galliker

# Der grosse Hagelschlag von Risch 1927

Am frühen Abend des 2. August 1927 tobt sich ein aussergewöhnlich heftiger Hagelschlag über der Gemeinde Risch aus. Tote und Schwerverletzte sind nicht zu beklagen, aber die Schäden an Gebäuden, Obstkulturen und Infrastruktur sind enorm.

**Philippe Bart** | Am frühen Nachmittag des 2. August 1927 formiert sich über den westlichen Voralpen eine Gewitterzelle, die in östlicher Richtung in die Zentralschweiz zieht. Kurz nach halb sechs trifft die Zelle mit voller Wucht auf das Gemeindegebiet von Risch: Während etwa 15 Minuten fallen eiergrosse Hagelbrocken vom Himmel. Tiere in Feld und Wald werden erschlagen, Telefon- und Stromleitungen heruntergerissen, Dächer abgedeckt und Wohnungen durch vertikal eindringende Sturzbäche geflutet. Menschen kommen nicht ernsthaft zu Schaden. In Rotkreuz wird ein Knabe leicht verletzt und eine gebärende Frau muss notfallmässig aus dem Schlafzimmer in die Stube evakuiert werden, um das neue Leben vor dem einbrechenden Wasser zu schützen. Nach der Überquerung des Zugersees schwächt sich das Unwetter ab.

Der spätere Bundesrat Philipp Etter (1891–1977), 1927 Landammann und gleichzeitig Redaktor der «Zuger Nachrichten», besichtigt am gleichen Abend das Katastrophengebiet: Von Berchtwil bis hinauf nach Ibikon, von Küntwil bis hinunter nach Buonas bieten sich ihm Blicke auf geschändete Landschaften. Etter schreibt: «Berchtwil! Sonst ein wahrer Garten der



Zerstörtes Scheunendach auf dem Schultheissenhof von Georg Weber in Berchtwil

Natur. Jetzt ein Gegenstand himmeltrauriger Entstellung! Unglaublich! Alles am Boden. Äpfel, Birnen, Nüsse - dicht das Strässchen besät. Blätter, Zweige, Aeste, alles am Boden. Die Bäume, die herrlichen, entlaubt und entastet, die Matten, die grünen, unter Wasser, in fusstiefe Teiche umgewandelt. Kantonsrat [Georg] Weber [1892–1946] empfängt uns mit Tränen in den Augen; er kann zuerst kaum ein Wort sprechen. Dann zeigt er uns Haus und Scheune. Das Scheunendach ist vom Hagel auf der Westseite gänzlich durchschlagen. Kaum ein Ziegel ganz! Der Heustock völlig durchregnet; der Kuhstall voll Wasser.»

Noch am Unglücksabend werden erste Aufräum- und Wiederaufbauarbeiten organisiert. Ab dem 3. August arbeiten über 500 Personen – Militär, Feuerwehr und Berufsdachdecker – auf den Schadensplätzen. Auf dem Gemeindegebiet müssen 314 Gebäude repariert und über 800'000 Dachziegel neu verbaut werden. Bis am 6. August sind die meisten Häuser und Scheunen mit Notdächern gedeckt.

## Neuer Präsident Samariterverein

**Nicole Greiner** | Der neue Präsident des Samaritervereins Risch-Rotkreuz, Urs Zimmermann, stellt sich und den Verein kurz vor:

Nach einem Unfallereignis bin ich vor 23 Jahren dem Samariterverein beigetreten. In abwechslungsreichen Vereinsübungen und interessanten Kursen lernte ich das 1x1 der Ersten Hilfe sehr gut kennen. Das erworbene Wissen und Können lässt sich zum Beispiel beim Sanitätsdienst – der vom Samariterverein an diversen Anlässen in unserer Gemeinde angeboten wird – im beruflichen oder im privaten Umfeld kon-

cret und jederzeit anwenden. Als Präsident erhalte ich nun die einzigartige Möglichkeit, dem Verein wieder etwas zurückzugeben. Es ist spannend und bereichernd, interessierten Menschen die Erste Hilfe näherzubringen. Jede und jeder kann im Notfall helfen! Wie dies schnell und richtig erfolgt, kann im Samariterverein Risch-Rotkreuz nachhaltig gelernt werden.

Interessierte Personen sind herzlich eingeladen, unverbindlich als Gast an einer Vereinsübung teilzunehmen. Weitere Infos befinden sich direkt auf unserer Homepage: [www.samariter-rotkreuz.ch](http://www.samariter-rotkreuz.ch).



# Grööblerball

## Samstag, 27. Januar 2018

**Guggemusig Oohregroöbler** | «Sooo en Zirkus» – Manege frei für den Grööblerball am Samstag, 27. Januar im Dorfmat Rotkreuz. Nach vielen ideenreichen Sitzungen, Basteltagen und einer langen Aufstellwoche sind wir bereit für den Grööblerball. Unter dem Motto «Circus HALLIGALLI» werden sich der Dorfmatssaal und der Vorplatz in eine bunte Fasnachtsparty verwandeln. Neben acht verschiedenen Guggen heizen zwei DJs das Zirkuszelt so richtig ein. Auch für den Durst ist an den verschiedenen Bars gesorgt. In der Kaffistube gibt es einen feinen Tee oder Kaffi und auch die legendäre Flämmli-bar ist wieder dabei.

Wir freuen uns auf viele bekannte Gesichter, damit diese Nacht wieder einmal unvergesslich wird!

### PERSONAL-INFO

#### Eintritt

**Ruth Rothen** aus Baar wird in der Zeit vom 15. Januar 2018 bis ca. 30. Juni 2018 in der Administration der Abteilung Soziales/Gesundheit tätig sein.

Die Tätigkeit umfasst ein 50 %-Pensum und erfolgt im Rahmen eines Arbeitseinsatzes des SAH Zentralschweiz (Schweizerisches Arbeiterhilfswerk).



## «Lange Schatten» von Rolf von Siebenthal

**Bibliothek Rotkreuz** | Sechs Kilometer lang sind die Lauben in der Berner Altstadt. Für die meisten Touristen ein herrlicher Spaziergang während den heissen Sommertagen. Für Emil Luginbühl ist es ein sechs Kilometer langer Alptraum, hat er doch die Aufgabe, Bundesrätin Ursula Kölliker zu bewachen.

Plötzlich ein lauter Knall und Luginbühl sinkt tödlich getroffen zu Boden. Die ganze Schweizer Politzszenario ist nach diesem Anschlag auf die Magistratin in heller Aufregung. Doch bald kommen Zweifel auf. Galt der Anschlag wirklich der Bundesrätin? Nach einem zweiten Mord ist die Verwirrung noch grösser. Gibt es einen Zusammenhang und wenn ja, ist da ein Serienmörder am Werk? Für Bundespolizist Vanzetti beginnt ein Wettlauf mit der Zeit. Schon bald passiert wieder ein Mord und irgendwie scheint die junge Journalistin Zoe Zwygart involviert zu sein.

Rolf von Siebenthal versteht es meisterhaft, von der ersten bis zur letzten Zeile zu fesseln. Ist man überzeugt, die Täterschaft zu kennen, stellt sich auf den nächsten Seiten heraus, dass man auf der falschen Spur ist. Geschickt führt er die Leserschaft immer wieder in die Irre.

Unser **nächster Fyragig-Treff** findet am Dienstag, 27. Februar 2018 zum Thema «Warum ein fitter Beckenboden Balsam für den ganzen Körper ist» statt. Ein Referat von Jeannette Risse, Beckenboden-Kursleiterin nach dem BeBo®-Konzept.

# «D'Musige zum Jubiläum im Chreisel» – das Jubiläumsjahr geht mit dem Abbau der Kunst zu Ende

Das Jubiläumsjahr der beiden Vereine Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz (MGRR, 100 Jahre) und Musikverein Rotkreuz (MVR, 50 Jahre) gehört bereits der Vergangenheit an. Mit grosser Freude blicken sie auf ihre Jubiläumsanlässe zurück. Mit dem Ende des Jubiläumsjahres sind auch die Tage der musikalischen «Chreisel»- und Dorfkunst gezählt.

**Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz und Musikverein Rotkreuz** | Am Samstag, 11. März 2017 wurden die Kunstwerke zur Ehre des Jubiläumsjahres mit musikalischer Umrahmung beider Vereine und mit einem Apéro für die Bevölkerung auf dem Dorfplatz feierlich eingeweiht. Das Kreativteam Hans Galliker (Maler, Fotograf und Galerist), Daniel Anderhub (Steinbildhauer) und Erich Fuchs (Holzkünstler) haben, unter der Koordination von Robert Meier (MVR), tolle Kunstwerke erbaut, die das Jubiläumsjahr der beiden Vereine auch optisch im Dorf umrahmten.

Die von Erich Fuchs aus Holz gesägten Musikanten haben im Herbst den Platz von den beiden Dorfbrunnen vor das Dorfamt gewechselt, wo sie dekorativ den Eingang zierten. Grund dafür

war die Sanierung der Brunnen durch die Gemeinde. Zukünftig werden diese Holzkunstwerke in privaten Anlagen und/oder Gärten zu sehen sein und bestimmt noch lange an die Jubiläen der beiden Vereine erinnern. Eine Figur steht noch zum Kauf (Interessierte melden sich bitte via [info@musikvereinrotkreuz.ch](mailto:info@musikvereinrotkreuz.ch)).

Die Musikanten-Figuren vom «Lindenplatzchreisel» werden im 2018 auf zwei musikalische Ereignisse aufmerksam machen: Zum einen in Weggis (Neu-Uniformierung der Feldmusik Weggis) und zum anderen in Hünenberg, anlässlich des Zuger Musikfestivals. Im 2019 werden sie auf das 1. Zentralschweizerische Musikfest in Hergiswil aufmerksam machen. Die beiden Vereine sind stolz und erfreut, dass die Kunstwerke nun auch in anderen Gemeinden ausgestellt werden. «Unsere Jubiläen erfahren dadurch einen schönen Nachklang. Auch wenn das Jubiläum viel Engagement von uns gefordert hat, so ist es doch schade, dass es schon vorbei ist», so Walter Wismer, OK-Präsident MVR-Jubiläum.

Das Projektteam «Chreiselkunst», die Musikgesellschaft Risch-Rotkreuz und der Musikverein Rotkreuz danken ganz herzlich für das grosse, positive Echo aus der Gemeinde und für das Interesse an diesem einzigartigen Projekt. Ebenfalls bedanken sich die beiden Vereine für das zahlreiche Erscheinen an allen Jubiläumsanlässen im 2017 und freuen sich, die Dorfbevölkerung auch in Zukunft mit guter und schöner Blasmusik zu verwöhnen.



# Wie lauten Ihre Neujahrsvorsätze?

**Justin Arber** | Die befragten Rischerinnen und Rischer haben sich für das neue Jahr keine speziellen Vorsätze genommen.



1



3



2



4



5

**1 Kathrin Seiler** | In den Jugendjahren waren meine Vorsätze aus dem Bereich Gesundheit und Sport. Heute denke ich mir aber keine Vorsätze mehr aus. Ich probiere durchs Jahr hindurch gewisse Dinge anzupassen, die mir gerade auffallen.

**2 Werner Lehmann** | Ich versuche während dem Jahr an mir zu arbeiten, denn wie sich herausgestellt hat, ist die Wirkung dadurch grösser, als wenn ich mir etwas vornehme. Schon in meiner Kindheit ist diese Methode zum Zug gekommen, richtige Vorsätze gab es nie.

**3 Barbara Bättig mit Jil und Lara** | Neujahrsvorsätze hatte ich in meiner Zeit als Jugendliche über viele Jahre hinweg. Die Vorsätze hielten jedoch nur etwa drei Wochen und dann war wieder alles beim Alten. Heute nehme ich mir aufs neue Jahr nichts mehr vor.

**4 Margareta Pfander** | Ich habe mir keine Vorsätze fürs neue Jahr vorgenommen, da sie meistens ohnehin nichts bringen. Ich habe auch nicht das Gefühl, dass sich in meinem Leben gross etwas ändern sollte oder muss. Schon im Kindesalter waren Vorsätze kein Thema für mich.

**5 Erika Betschart** | In meinen jungen Jahren habe ich tatsächlich Vorsätze erstellt, da das Erreichen von Zielen zu meinen Stärken gehört. Auch für das neue Jahr habe ich mir etwas vorgenommen. Mein Vorsatz für 2018 lautet: So weiter wie im letzten Jahr!

## IM DEZEMBER 2017 BEWILLIGTE BAUGESUCHE

**Daniel Vasella, Aabachweg 3, Risch**  
Neubau Atelierhaus als Ersatzbau des Chauffeurhauses Ass.-Nr. 201b, GS-Nr. 1736, Gut Aabach 2, Risch

**Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**  
Abbruch Verwaltungsgebäude Ass.-Nr. 168a sowie Auto- und Velounterstand Ass.-Nr. 207h, Neubau Schulhaus Waldegg West, GS-Nrn. 41, 42, Meierskappelerstrasse, Rotkreuz

**Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**  
Neubau Schulhaus Waldegg Ost, GS-Nr. 41, Waldeggstrasse 17, Rotkreuz

**Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**  
Umbau Kindergarten Ass.-Nr. 1179a, GS-Nr. 42, Meierskappelerstrasse 15a, Rotkreuz

**Einwohnergemeinde Risch, Zentrum Dorfmat, Rotkreuz**  
Umbau Oberstufenschulhaus Ass.-Nr. 780a, GS-Nr. 41, 161, Waldeggstrasse 9, Rotkreuz

**Alois Elmiger, Steintobel 1, Rotkreuz**  
Liegeboxen für Kühe bei bestehender Scheune Ass.-Nr. 35d (bereits erstellt), GS-Nr. 201, Steintobel 1, Rotkreuz

**AM Architects GmbH, Steinenstrasse 7, Luzern**  
Unterstände und Unterflurcontainer, GS-Nr. 1001, Berchtwilerstrasse, Rotkreuz

# Individuelle Prämienverbilligung 2018



**Abteilung Soziales/Gesundheit** | Die Krankenkassen erheben ihre Prämien ohne Rücksicht auf das Einkommen und Vermögen. Dies kann zu einer grossen finanziellen Belastung der Versicherten führen. Hier kann die kantonale Prämienverbilligung helfen.

Gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) muss die Prämienverbilligung seit Januar 2014 direkt an die Krankenkasse ausbezahlt werden. D.h. die Krankenkassen bringen die Prämienverbilligung direkt bei der Prämienrechnung in Abzug.

## Wer erhält ein Antragsformular?

Allen Versicherten, die aufgrund der Berechnungen mit den zur Verfügung stehenden Steuerdaten 2016 einen Anspruch auf eine Prämienverbilligung haben, wird bis spätestens **Mitte Februar 2018** ein Antragsformular zugestellt.

## Wer muss sich selber um ein Antragsformular bemühen?

Da zum Zeitpunkt des Versandes evtl. noch nicht alle Steuerzahlen verfügbar sind, ist es möglich, dass Sie trotz Anspruch kein Antragsformular erhalten. Alle Erwachsenen und Jugendlichen, die bis Mitte Februar 2018 kein Formular erhalten haben, aber aufgrund ihrer eigenen Berechnung (Berechnungen können im Internet unter [www.akzug.ch](http://www.akzug.ch) vorgenommen werden) von der Prämienverbilligung profitieren möchten, können ein Antragsformular auf dem Internet ([www.akzug.ch](http://www.akzug.ch)) oder am Schalter der AHV-Zweigstelle Risch beziehen.

## Wohin muss das Antragsformular gesandt werden?

Das Antragsformular ist bei der AHV-Zweigstelle der Wohngemeinde einzureichen, in welcher Sie am 1. Januar 2018 Wohnsitz hatten. Bitte beachten Sie, dass Ihr Antragsformular vollständig ausgefüllt und unterschrieben sein muss. Für jede Person muss eine **Kopie der Versicherungspolice** (obligatorische Grundversicherung –

KVG) gültig per 1. Januar 2018 beigelegt werden. Sollten Sie quellenbesteuert sein, benötigen wir das ausgefüllte Zusatzblatt für Quellenbesteuerte und eine Kopie des Ausländerausweises.

## Bis wann muss der Antrag bei der AHV-Zweigstelle Ihrer Wohnsitzgemeinde sein?

Die ausgefüllten und unterschriebenen Antragsformulare müssen bis am **30. April 2018** eingereicht sein. Wer die Eingabefrist verpasst, hat keinen Anspruch auf Prämienverbilligung. Fristverlängerungen müssen schriftlich und begründet ebenfalls bis am 30. April 2018 bei der Wohnsitzgemeinde eingereicht werden. Bei einer Postzustellung gilt der Datumsstempel.

Weitere Informationen erhalten Sie bei Rolf Bürkli, Leiter AHV-Zweigstelle, Telefon 041 798 18 90, [rolf.buerkli@rischrotkreuz.ch](mailto:rolf.buerkli@rischrotkreuz.ch).

## Traditioneller Schnitzelbankabend am Fasnachtssamstag, 10. Februar 2018

**Rita Kretz** | «Los Papagayos», «maSSStab» und «de Bärner» garantieren seit ein paar Jahren einen unterhaltsamen Schnitzelbankabend in Rotkreuz. Die Gruppe «LirumLarum» muss sich für dieses Jahr in Rotkreuz abmelden. Dafür werden die «Mischtchäfer», eine Gruppe aus erfahrenen Rotkreuzer Fasnächtlerinnen, den Schnitzelbankabend im 2018 bereichern. Anstelle des Restaurants Rosengarten finden die Vorträge in der Freizeitanlage Heuboden statt.

Die Schnitzelbankgruppen werden wie üblich auf ihre arttypische Weise die Verse vortragen und die internationalen, nationalen, regionalen und lokalen Sünden des vergangenen Jahres schonungslos aufdecken. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen. In den Restaurants können nebst den satirischen auch kulinarische Leckerbissen genossen werden. Wir empfehlen Ihnen, sich frühzeitig einen Platz zu reservieren.

Die Ouverture beginnt **um 14.30 Uhr** im Alterszentrum Dreilinden. **Ab 19.30 Uhr** touren die Gruppen in stündlichem Rhythmus in den Restaurants APART, Mamma Mia, Club Noi und Heuboden.

Weiterhin freuen sich die Gruppen über lokale Meldungen von «kleinen Sünden» direkt oder per E-Mail an: [schnitzelbank-rotkreuz@bluewin.ch](mailto:schnitzelbank-rotkreuz@bluewin.ch).

